

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 38

Artikel: Gesellige Unterhaltung in der Bundesstadt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

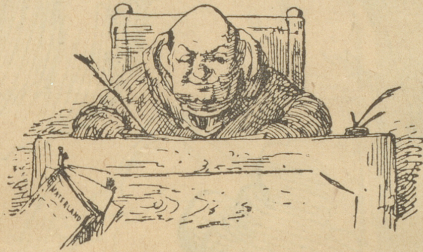
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Geschichte der Vergangenheit ist der Spiegel der Zukunft. Warum fürchtet man sich aber, in diesen Spiegel hinein zu sehen?

Weil hinter ihm die Ruthe ist, die wir uns selbst aufgebunden haben.

Es wäre viel vernünftiger, immer zu kriegen, als alle Augenblicke — Frieden zu schließen.

— Stanislaus an Ladislaus. —



Käper Bruotter! unter uns gesagt: es wer am allerpesten, Wenn thi Pfarreköchin auff thi Kanzel stug an solchen Besthen. Thenn thas Weiperfolt würdt nächstanz einenwäg ehmann-zippiert Und thi Kechin istz am meischen, wo im Hause dohminiert. O, könnt' undzre Leisenbett ein einzigmaal so auff thi Kanzel! Da gieng Ahlles in thi Kirche, Zoggel, Seppel, Fridel, Branzel. Thiese würdt' then Mattifaalen lausen mit dem Sindenbesen; Sie würdt' Maß- und Predigschwendtzern aimal hibsch den Lärzh ferlesen. Du und ich, mein Käper Bruotter! wollben si schon inschtrugieren, Was fir Krääpfl si den gottfergeknen Heiden mißt sehwirren. Si mißt sagen: Flur pefehrt eich! Wenn ihr läpt wie Hodenthotten, Werdtet ihr im Höllenheßul wie Karthoffeln einschd gesotten. Eier Wättbuch soll heit haben meer alz 36 Pletter; Rhunpzig weißen mitt then Stöggen könntet ihr dann Wider späetter.



Sind die besten Hosenträger der Welt.

Dieselben sind elastisch, ohne Gummi zu enthalten und schmiegen sich jeder Bewegung des menschlichen Körpers an. Die einzigen Hosenträger, mit denen es unmöglich ist, einen Knopf abzureissen.

WARNUNG! Irgend welche Hosenträger, an denen Knopflöcher aus Schlitzen angebracht sind, werden als eine Verletzung des Argosy-Patentes betrachtet und die Verkäufer werden gewarnt, sich mit solcher Waare zu befassen. Es würden sofort Schritte eingeleitet werden, um die legalen Rechte zu wahren. Eine Verurtheilung ist bereits beim Berliner Kriminalgerichte bewirkt worden.

In jeder Herren-Modewarenhandlung der Welt zu haben.

Ein neuer Persens und Andromeda.

Unser Künstler hat auf obigem Bilde jene romantische Szene so dargestellt, wie sie sich jedenfalls abgespielt haben würde, wenn Persens die »Argosy«-Hosenträger getragen hätte. Die freien Bewegungen des Helden, sowie die sichere Zuversicht der Jungfrau beweisen beide, dass das Tragen dieser Hosenträger der Freiheit der Bewegung keinerlei Hinderniss entgegenstellt. Jede Muskel bleibt vollständig unbeengt und Körper und Geist können sich ungeschwächt der schweren Pflicht, das Ungeheuer zu erlegen, hingeben.

Münchener Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,

Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.**

(Bl. 25)

Bis am Apenz kennt ihr doch das Kneibpenlaufen lassen Sampt dem armen Surrogat fernunbtgemäßer Rehd — das Jassen! Ich will aine Garantäne und ein Gohrdong eich jetzt ziehen! Könt thann nicht nach Lindau, Brähganz, Konfch-Tanz und Willhausen fliehen. Könt ihr nicht zu Hause sein wie Stanislaus in sainer Zelle? Schnell pefehrt eich! ich pefchweer eich jez bei meiner Küchenelle. Pfherner würd' die Leisenbett, wenn ich ihr Sufler wär, sagen: Wann ihr eich nit wollb befeeren, nimbt der Deiffel eich peim Kraagen. Bei den Nazi—all-Raz-Wahlen mißt ihr ja bei Laib und Läben Ort—Hod—Dren und den Remischén thi Schimme äinzig gäben. Rainen Alkoholkoliten, wie der Herzog si erzogen, Item kainen rüeggianerrattifahlen Bettagohgen Söll mann in thi Urne lassen undter guudgesinnbte Stimmen; Denn thas wären Hechttee, welche unter then Pfhorellen schwimmen, womit ich ferpleibe thein Freund und amicus, Mitglied in spe der Schweizerigen Societé d'utilité biblique **Stanislaus.**

— Gesellige Unterhaltung in der Bundesstadt. —

Ein freundlicher Alter tritt in ein Café. Er nähert sich mit zutraulichem Gruß einem Tischchen, wo ein fein frisirter Herr sein holdes Angesicht hinter einem Riesenblatte sorgfältig verdeckt hält und von Zeit zu Zeit vernichtende Blicke neben den Ranten seines gigantischen Schildes vorbeistreichen läßt. Der Alte ist so frei, sich dem Unbekannten gegenüber zu setzen in der Hoffnung, ein Gespräch mit ihm anzuknüpfen zu können. Wie das geschieht, erhebt sich aber der ausersene Gesellschafter und begibt sich in den entferntesten Winkel. Die dienstfertige Kellnerin trägt in tiefgefühltester Theilnahme ihm das Glas nach. Auf die Frage, wer dieser Besimist sei, hieß es: „Er ist neue da öppis Wenigs im Bundespalast.“

— Ein Kuhzunftsrichter. —

Richter: Was ist Euer Begehrt?

Bürger: Der N. hat mir letzte Nacht meine Uhr gestohlen.

Richter: Da seid Ihr schuld! Weßhalb habt Ihr sie gekauft und warum begehrt Ihr die Dummheit, sie nachzutragen? Man sollte Euch bestrafen, daß Ihr den Dieben noch Gelegenheit verschafft zum Stehlen.

Zürich, bei der Tonhalle.
Carl Hagenbeck's
anthropologisch-zoologische
Ausstellung

enthaltend die

Kalmücken-Karawane,

25 Kalmücken, 18 Kameele, 16 Steppenpferde,
Fettschwanz-Schafe u. s. w.

Produktionen im Aufbauen und Abbrechen der Kibitken, Reiten auf Kameelen, Steppenpferden, Vorführung des Karawanenzuges, der Nationaltänze, Gesänge u. s. w.

Tribüne 1 Fr., Parterre 50 Cts.

Kinder unter 12 Jahren Parterre die Hälfte.

Täglich geöffnet

von 10—12 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags.

Spanische Weinwirtschaft

von

J. Cervera, Stüssihofstatt, 16

Vertreter: **Henri Cervera, Sohn**

empfiehlt dem geehrten Publikum von Stadt und Land seine vorzüglichen **spanischen Weinqualitäten,**

die zu mässigen Preisen, sowohl in Fässern als über die Gasse, abgegeben werden.